

DOLZER News

MASSKONFEKTIONÄRE

Ausgabe 8

Frühjahr/Sommer 2017

www.dolzer.com

Fit im Alltag
Wege aus der
Bewegungslosigkeit

► S. 38



Wedding-Time
Die perfekten
Hochzeitslocations

► S. 31



DIE NEUE LEICHTIGKEIT

Der Frühling steht in den Startlöchern und es ist höchste Zeit, Körper, Geist und Seele aus dem Winterschlaf zu holen und frisch in die neue Saison zu starten.

Egal ob im Business oder in der Freizeit – unser Dasein erlebt im Frühling ein Fresh-up von Kopf bis Fuß. Angefangen bei der perfekten Pflege über gesundes Essen bis zu dem generationsübergreifenden Wunsch nach Fit- und Healthiness – die neue Leichtigkeit des Seins findet sich in allen Bereichen unseres modernen Lebens wieder. So auch in der neuen *Frühjahr/Sommer-Kollektion 2017*, mit der Sie Ihre Garderobe dank neuer Farben, luftiger Stoffe und leichter Modelle *fit für den Frühling* machen. ► S. 8

Kim Roether

Der Vorstandsvorsitzende von INTERSPORT über Stil und Sport im Alltag ► S. 6

Business-Knigge

Sind Sie fit in Sachen Etikette? Tipps und Trick von Benimm-expertin Sophie v. Egidy-Salisch ► S. 20



DOLZER®
MASSKONFEKTIONÄRE
SEIT 1963



DIE OPTIMALE FIGUR *auf jedem Parkett*

Business-Knigge-Regeln sollen das Leben erleichtern und ihre Beachtung soll die Karriere fördern, so die Benimmexpertin Sophie von Egidy-Salisch. Wir sprachen mit der 37-jährigen Business-Knigge-Trainerin aus Hamburg über die Kniffe erfolgreicher Geschäftsleute und den Spaß am guten Benehmen.

Interview: Friederike Dräger

Woher haben die Knigge-Regeln ihren Namen?

Adolph Freiherr von Knigge gab mit seinem im Jahre 1788 erstmals erschienenen Buch „Über den Umgang mit Menschen“ den Knigge-Regeln seinen Namen. Er folgte dem Geist der Aufklärung und plädierte für Wertschätzung allen seinen Mitmenschen gegenüber. Entgegen der landläufigen Meinung ist „Der Knigge“, wie sein Buch häufig titulierte, kein Benimmratgeber, in dem Einzelfragen erörtert werden, wie zum Beispiel, welche Besteckteile zu welcher Speise genutzt werden.

Und was muss man sich heute unter Business-Knigge vorstellen?

Im beruflichen wie auch im privaten Umfeld sind wir ständig in Kontakt mit anderen Menschen. Gute Umgangsformen erleichtern dabei die Kommunikation und das Zusammenspiel. Für den beruflichen Erfolg sind sie unerlässlich. Und die Herzensbildung ist genauso wichtig: Wertschätzung, Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme.

Es geht also nicht darum, jederzeit formvollendet alle Regeln einzuhalten?

Richtig. Die bekannte Formel „Wer die Regeln kennt, darf sie brechen“ bringt dies treffend auf den Punkt. Der richtige Mix zwischen der Einhaltung vorgegebener Regeln und individueller Freiheit ist das Ziel. Umgangsformen sollten der jeweiligen Situation und dem Gegenüber souverän angepasst werden. Hierbei geht es nicht darum, was ich selbst als angemessen empfinde, sondern was meinem Gegenüber als korrekt erscheint. Authentizität und Natürlichkeit bilden die Voraussetzung für selbstbewusstes oder gar charismatisches Auftreten. Und das Herz muss auch mitschwingen.

Also macht einem das Kennen eines gewissen Business-Knigges heutzutage das Berufsleben leichter?

Ja, das wurde sogar wissenschaftlich bestätigt. Laut einer Studie der Universität Darmstadt sind das Auftreten, der Habitus und eine natürliche Souveränität für die Karriere wichtiger als alle Zeugnisse. Dabei gilt nach wie vor: „You never get a chance for a second

first impression.“ Denn innerhalb von wenigen Sekunden „scannen“ wir unser Gegenüber beim ersten Treffen. Halten hier alle Beteiligten die Business-Knigge-Regeln auf eine selbstverständliche und angemessene Art ein, macht dies alles Weitere einfacher. Jedes Umfeld hat zusätzlich zu den allgemeingültigen auch gewissermaßen seine eigenen Regeln. Und darum geht es: diese herauszufinden und sie ohne nachzudenken umzusetzen. Dafür sensibilisiert ein gutes Business-Knigge-Seminar.

Gibt es sonst noch gute Gründe für den Besuch eines Knigge-Seminars?

Nehmen wir zum Beispiel das Thema Dresscode. Natürlich können wir ein Buch zu diesem Thema lesen und dadurch die wichtigsten und allgemeingültigen Basics lernen. Aber es geht doch um viel mehr, nämlich genau um den Kontext, in dem wir uns bewegen. Der Beruf führt uns in die verschiedensten Situationen. Es geht letztendlich darum, auf jedem Parkett eine optimale Figur zu machen und gleichzeitig dem eigenen Stil treu zu bleiben. Genau da setzt ein Knigge-Seminar an: unter fachkundiger

Anleitung wird für jede Herausforderung gemeinsam die passende Lösung gefunden. Dabei geht es nicht nur darum, immer den bestmöglichen Eindruck zu hinterlassen. Bei einer Begegnung sollten sich alle Beteiligten auch noch wohlfühlen.

Der Small Talk ist ein weiterer Bereich, der mir sehr wichtig ist. Nach dem ersten äußeren Eindruck und der Begrüßung folgt idealerweise ein Small Talk. Also ein kleines Gespräch. Small Talk ist übrigens viel besser als sein Ruf. Denn jedem Big Talk geht ein Small Talk voraus. Beim Small Talk geht es in erster Linie darum, eine gemeinsame Schwinung zu finden. Ich muss also die Stimmung meines Gegenübers aufnehmen und das Thema sowie die Worte danach ausrichten. In meinen Knigge-Seminaren zeige ich, wie Small Talk mit Leichtigkeit und Charme gehalten wird. Wer die richtigen Kniffe kennt, hat dabei sogar richtig Spaß. Der Besuch eines solchen Seminars fördert das Selbstbewusstsein und ist deshalb eine lohnende Investition in das Selbstmarketing.

Natürlich interessiert uns das Thema Dresscode ganz besonders. Wie wichtig es ist, auf ein passendes Äußeres zu achten?

Wissenschaftler der Universität Yale ließen männliche Probanden entweder im Business-Anzug, in Alltagskleidung oder in der Jogginghose einen fiktiven Abschluss verhandeln. Die Studienteilnehmer im Anzug waren während der Verhandlung dominanter und erreichten ein deutlich besseres Ergebnis. Sogar ihr Testosteronspiegel war höher. Das ist für mich das beste Beispiel dafür, wie viel Einfluss die Kleidung auf unser Verhalten hat und wie wichtig es ist, das Äußere bewusst zu wählen.

Angenommen Sie haben heute einen Kundentermin und dieser Kunde ist Geschäftsführer eines produzierenden mittelständischen Unternehmens. Er geht gerne in Jeans und Sakko zu Geschäftsterminen. Hier ist Ihr Fingerspitzengefühl gefragt und Sie sollten gut überlegen, ob Sie im dunklen Anzug mit weißem Hemd und Krawatte zum Treffen mit ihm erscheinen.

Der Sommer steht vor der Tür: Worauf sollte man bei der Wahl seiner Sommergarderobe achten?

Kompetenz und Souveränität können auch bei sommerlichen Temperaturen ausstrahlt werden. Entscheidend ist hierfür auch die Wahl der richtigen Kleidung. Stilvolle Anzüge und Kostüme aus sogenannter „Cool Wool“, also hauchfeiner Wolle, kühlen sogar. Die Ärmel des Oberhemdes bleiben selbstverständlich auch im Sommer lang. Dünne Sommerbaumwolle ist die richtige Wahl. Allerdings sollte sie sowohl bei Frauen als auch bei Männern blickdicht sein. Herrensocken sind auch im Sommer so lang, dass sie beim übergeschlagenen Bein die Haut bedecken. Bei hochsommerlichen Temperaturen dürfen die Farben der Anzüge gegebenenfalls etwas heller werden. Aber auch hier gilt: auf Branche, Unternehmen, Position und Anlass achten. Wer unsicher ist, ob er bei starker Hitze während eines Meetings sein Sakko ablegen darf, orientiert sich an der ranghöheren Person bzw. am Gastgeber.

Vielen Dank für das lebendige und informative Gespräch!



SvE Consulting

Business-Knigge

Aus einer traditionsreichen Familie kommend, hat **Sophie von Egidy-Salisch** Stil und Etikette von klein auf mit auf den Weg bekommen. Nach Abitur, Ausbildung zur Hotelfachfrau und Jahren im Ausland erwarb sie zusätzlich BWL-Kenntnisse in Heidelberg. Über 10 Jahre war sie auf höchstem Level im Eventbereich tätig. Ihr Business-Knigge-Knowhow war dort täglich gefragt: im Umgang mit Servicekräften, DAX-Vorständen und anspruchsvollen Auftraggebern.

Um dieses Wissen weiterzugeben, gründete sie 2014 **SvE Consulting**. Der Erfolg bestätigt ihr Konzept: Ihre für jeden Kunden maßgeschneiderten Business-Knigge-Seminare werden mittlerweile im ganzen Bundesgebiet nachgefragt.

Sophie von Egidy-Salisch, Hamburg
info@sve-consulting.com
www.sve-consulting.com



Klare Hierarchien

SOPHIE VON EGIDY-SALISCH PRÄSENTIERT SECHS WICHTIGE BUSINESS-KNIGGE-REGELN

NR. 1: **Aufmerksamkeit und Wertschätzung** meinen Mitmenschen gegenüber. Hierzu gehört zum Beispiel Pünktlichkeit sowie der Gebrauch von Wörtern wie „Danke“, „Bitte“ und „Entschuldigung“. Zudem ist es unerlässlich, sein Gegenüber ausreden zu lassen.

NR. 2: **Eine korrekte Begrüßung**. Hierzu gehören Blickkontakt, Ansprache mit Namen sowie ein trockener, kurzer und fester Händedruck. Zum Namen gehören gegebenenfalls auch der höchste akademische Titel und der Adelstitel. Der Ranghöhere entscheidet, ob er seinem Gegenüber die Hand geben möchte. Eine vom Rangniedereren in Unwissenheit zur Begrüßung ausgestreckte Hand wird jedoch immer angenommen. Bei einer Einladung geht der Händedruck vom Gastgeber aus.

NR. 3: **Ausrichtung am Ranghöheren**. Der Ranghöchste erfährt bei der Vorstellung zuerst, wer sein Gegenüber ist. Er darf entscheiden, ob er oder sie die Hand zum Handschlag ausstreckt und geht die Treppe zuerst hoch und zuletzt wieder runter. Er darf zuerst durch die Tür gehen und dabei entscheiden, ob doch jemand anderes vorgehen darf. Auch den Übergang vom „Sie“ zum „Du“ entscheidet der Ranghöhere. „Ladies first“ hat im Business-Kontext ausgedient. Bei Ranggleichheit entscheidet das Dienstalter bzw. das Alter. Und wenn auch hier Gleichheit herrscht, entscheidet das Geschlecht bzw. das Alphabet.

NR. 4: **Gute Tischmanieren**. Die Basis bildet dabei ein aufrechter Sitz, bei dem die gesamte Sitzfläche ausgefüllt und die Hände immer auf dem Tisch gehalten werden. Die korrekte Handhabung der diversen Gedeckteile inklusive der Serviette runden das Bild ab. Zu diesem Handwerkszeug kommt noch das adäquate Verhalten bei Tisch und als Sahnehäubchen die geistreiche und anregende Konversation.

NR. 5: **Der Dresscode** richtet sich nach Branche, Unternehmen, Position und Anlass. Je nach Situation gilt: „Dress for the job you want, not the job you have.“ Innerhalb dieses Rahmens sollte der persönliche Stil beibehalten werden. Das wirkt authentisch, sympathisch und souverän.

NR. 6: Kennt das Gegenüber **die Business-Knigge-Regeln** nicht oder tritt gar in ein Fettnäpfchen, wird galant darüber hinweggegangen. Schon Freiherr von Knigge war der Meinung, dass es sich nicht um guten Stil handle, andere ihre Unwissenheit oder Nachlässigkeit in den Umgangsformen spüren zu lassen oder dies gar zu verbalisieren.